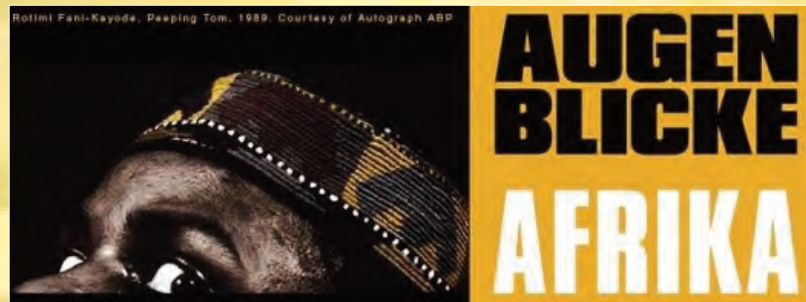




Aufbruch in Afrika

Protestbewegungen in den Kunst- und Kulturszenen afrikanischer Metropolen

**AUGEN BLICKE AFRIKA e.V. präsentiert
vom 15.9. bis 11.11. 2018 in Hamburg**

**Konzerte • Ausstellungen • Vorträge
Diskussionen • Filmfestival • Partys**

**Internationale Kulturfabrik Kampnagel
Gängeviertel Hamburg
Studio-Kino Hamburg**

www.augen-blicke-afrika.de



www.facebook.com/afrikanischesfilmfestivalhamburg



www.instagram.com/augenblickeafrika

AUFBRUCH IN AFRIKA:

Protestbewegungen in den Kunst- und Kulturszenen afrikanischer Metropolen und die Zukunft Afrikas.

Der Verein AUGEN BLICKE AFRIKA e.V. wird in Kooperation mit einer Vielzahl Hamburger Vereine sowie dem Verein Culturban in Dakar und zahlreichen engagierten afrikanischen Künstlern für den Herbst 2018 Kulturschaffende aus einigen urbanen Kunst- und Kulturszenen Afrikas einladen. In einem Cocktail von Filmvorführungen, Performances, Konzerten, Workshops und Diskussionsveranstaltungen werden afrikanische Künstler ihre Werke vorstellen und Begegnungen zwischen Deutschen und Afrikanern ermöglichen.

Das Festival soll ein Mittel sein zur Förderung eines neuen realistischeren Blicks auf den afrikanischen Kontinent und zum interkulturellen Verständnis beitragen. Es geht darum, Identitäten, Erfahrungen und Kulturen in einer globalisierten Welt zu vermitteln und auch hierzulande zu zeigen, dass Afrikaner keineswegs passiv ihre Situation hinnehmen oder ihr Land verlassen wollen. Vielmehr setzen sie sich politisch und künstlerisch aktiv für Veränderungen in ihren Ländern ein und rufen ihre Landsleute auf, ebenfalls aktiv zu werden.

Geplant ist wie in den letzten sechs Jahren ein 10-tägiges afrikanisches Filmfestival. Auf einem Panel wird der Wissenschaftler Felwine Sarr die Thesen seines Buches „Afrotopia“: „Afrika - ein Kontinent der Zukunft?“ vorstellen und anschließend mit afrikanischen Künstlern und Aktivisten über Ursachen von Flucht und Migration, Bürgerbewegungen in Afrika und Zukunftsperspektiven Afrikas diskutieren.

Im Gängeviertel werden zwei Wandbilder des bekannten senegalesischen Graffiti-Künstlers Docta mit Hamburger Jugendlichen entstehen. An vier Tagen laden dort lokale afrikanischer Künstler, afrikanische Küche, Kinderprogramm und nächtliche Partys zur Begegnung ein. In der Kampnagelfabrik treten zwei der angesagtesten senegalesischen Rapper auf, die Gruppe Keur Gui und der Rapper Matador, die sich auch als politische Aktivisten in der senegalesischen „Y'en à marre“ Bewegung hervorgetan haben, unterstützt von Rappern und Breakdancern der HipHop Akademie in Hamburg-Billstedt.



Treffen von Aktivisten des Balai citoyen (Burkina Faso), Filimbi, Y'en a Marre (Sénégal), La Lucha (Congo) in Dakar

**DIENSTAG 23. OKTOBER 2018:
19.30Uhr**

Alabama Kino

Jarrestasse 20 (bei Kampnagel), 22303 Hamburg

Dokumentarfilm:

THE REVOLUTION WON'T BE TELEvised

Rama Thiaw, Senegal 2015, OF m. engl. UT

Der Film von Rama Thiaw liefert eine über mehrere Jahre entstandene „Innen-sicht“ der senegalesischen Protestbewegung „Y'en a marre“ an der Schnittstelle zwischen Hip-Hop-Kultur und Politik. Ihr Film wurde auf der Berlinale 2016 mehrmals ausgezeichnet. Ein politischer Film über ein anderes, junges Afrika, das nicht Opfer ist, sondern Akteur.

Diskussion mit der Filmemacherin und den Rappern Thiat und Kilifeu über die Demokratiebewegungen im Senegal - was hat sich verändert?

MITTWOCH 24. OKTOBER 2018; 19.30Uhr

Kampnagelfabrik,

Jarrestasse 20, 22303 Hamburg

KEYNOTES, PANELDISKUSSION, RAP-THEATER:



Prof. Felwine Sarr, Wirtschaftswissenschaftler, Schriftsteller, Philosoph, stellt sein Aufsehen erregendes Buch „Afrotopia“ vor. Er fragt in dem Buch, was passiert, wenn Afrika sich endlich mental und wirtschaftlich dekolonisiert und den Mensch in den Mittelpunkt stellt, statt sich den ökonomischen Sachzwängen neoliberaler Wirtschaftsmodelle zu unterwerfen?

Aktivist*innen, Künstler*innen und Intellektuelle diskutieren anschließend Möglichkeiten und Grenzen aktueller Demokratiebewegungen in ihren Ländern. Mit dabei: Felwine Sarr; Rama Thiaw (Filmemacherin), Thiat (Rapper und Aktivist der Bewegung Y'en a mare im Senegal)

„JOURNAL RAPPE“ ist ein Projekt der senegalesischen Rapper Xuman und Keyti. Sie machen mit schnell gerappten Wortsalven tagesaktuelle News aus Politik, Religion und Sport in satirischer Form kompatibel für ein breites Publikum.



**DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2018:
19.30Uhr**

Kampnagelfabrik,

Jarrestasse 20, 22303 Hamburg

Rapkonzert mit den angesagtesten senegalesischen Rapgruppen Keur Gui und dem Rapper Matador.



Der Auftritt wird begleitet von Rappern und Breaktänzern der **HipHop Academy Hamburg.**

Keur Gui gelten als eine der sichtbarsten und engagiertesten Hip Hop Gruppen auf dem afrikanischen Kontinent. 2011/2012 waren sie maßgeblich an der Protestbewegung im Senegal beteiligt, was zur Abwahl des ungeliebten Präsidenten Abdoulaye Wade führte.



Matador zählt seit über 20 Jahren zu den bekanntesten Rappern Senegals. Die Jugend von Dakar hört auf ihn. Er will die Migration nach Europa stoppen. Mit seinen Texten versucht Matador die senegalesische Jugend von einem Verbleib in Afrika zu überzeugen. Deshalb steckt er jeden Cent in ein Community-Projekt im Vorort von Dakar - Thiaroye - seiner eigenen Heimat. Jugendliche lernen hier die Grundlagen der Musikproduktion und des Grafikdesigns. Dutzenden hat er so bereits eine Lebensgrundlage verschafft.

VERANSTALTUNGEN IM GÄNGEVIERTEL

15. September 18:00

Große Auftaktveranstaltung in der Fabrique des Gängeviertels mit Musik, afrikanischem Essen, Projektionen und Vorstellung einiger Künstler. Party am Abend.

Ab 16. September

Im Gängeviertel werden während zweier Wochen zwei Wandbilder unter Anleitung des bekannten Künstlers **Docta** aus dem Senegal mit Hamburger Jugendlichen zum Thema „Flüchten oder Standhalten“ konzipiert und erstellt.



Docta, Graffiti Künstler, Senegal

Amadou Lamine Ngom aka „Docta“ ist einer der bekanntesten und aktivsten Künstler in der Hip Hop Szene. Als Graffiti Künstler sind seine Werke überall in Dakar zu sehen. Er entwirft CD Cover und seine eigene Mode.

Seit 2016 organisiert er ein internationales Graffiti Festival „Festi-graff“, zu dem Künstler aus aller Welt eingeladen werden.

Unter seiner Anleitung wird an mehreren Tagen ein Wandbild mit Hamburger Jugendlichen zum Thema 'Flüchten oder Standhalten' konzipiert und erstellt.

Samstag, 22. September ab 15:00

Afrika sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken und besser verstehen. Präsentation der Wandbilder. Auf einer kleinen Bühne im Gängeviertel gibt es Filme und Musikdarbietungen lokaler afrikanischer Künstler, wie Toto Lightmanns Kinderchor, afrikanisches Essen sowie Infostände von afrikanischen Initiativen und Vereinen. Außerdem einen Asoto Tanzworkshop und Graffiti Workshop. Abends afrikanische Disco mit angesagten DJ's.

Samstag, 6. Oktober 20:00

Kinshasa Nights: Party in der Fabrique im Gängeviertel. Live Bouba Fall Tanz-Trommel-Rap, anschließend Disco.

Samstag, 10. November 22:00

Große Abschlussparty des Festivals in der Fabrique. Angesagte DJ's werden mit aktuellen Sounds sowie Klassikern der afrikanischen Musik den November heiß machen.

AUGEN BLICKE AFRIKA



7. AFRIKANISCHES FILMFESTIVAL HAMBURG 2018

vom 1.-11. November 2018 im Studio-Kino Hamburg

Bernstorffstr. 93-95

Filmprogramm erhältlich ab Oktober

Kooperationspartner:

Internationale Kulturfabrik Kampnagel GmbH



Gängeviertel Hamburg, (Das Gängeviertel wurde von der UNESCO zum Ort kultureller Vielfalt gekürt).



Studio-Kino Hamburg



Radio Triangula



HipHop Academy Hamburg



Sponsoren:



Kontakte:

AUGEN BLICKE AFRIKA e.V.

c/o Hans-Jörg Heinrich, Susettestr.4, 22763 Hamburg

Tel:++49-(0)40-396474, mobil: ++49 (0) 16092910364

Hans-Jörg Heinrich <info@augen-blicke-afrika.de>

Fotos: Rotimi Fani-Kayode, Peeping Tom, 1989. Courtesy of Autograph ABP. Elise Fitte-Duva. Keur Gui. Astrid Schreiber. Hans-Jörg Heinrich. Camille Millerand. Alamy.